Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 16. Freytag, den 23. Februar 1821.

Berlin, vom 17. Februar.

Bei der am 15ten d. M. geschehenen Ziehung der zweiten Klasse 43ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 4178.; 2 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf Nr. 11183 u. 61084.; 3 Gewinne zu 700 Thlr. auf Nr 4660. 27906 u. 59720; 4 Gewinne zu 400 Thlr. auf Nr. 14805. 23037. 24291. und 34441; 5 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 17505. 21693. 43575. 57968. und 73449; 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 27016. 29326. 38489. 43305. 44193. 48304. 58811. 59081. 61679 und 62393. Die kleinern Gewinne von 60 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Lotterie-Einnehmern zu ersehen. Die Ziehung der dritten Klasse dieser Lotterie ist auf den 19. und 20. März d. J. festgesetzt.

Berlin, den 16. Februar 1821.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Bremen, vom 12. Februar.

Die Kommissarien der Uferstaaten an der Weser sind nunmehr zu Minden zusammengetreten, um sich über die Regulirung der Fluß-Schiffahrt auf der Weser zu vereinigen. Die Mitglieder dieser Kommission sind: für Preußen der Hr. Regierungsrath Koppe zu Minden; für Hannover, Braunschweig und Lippe-Detmold, der Hr. Hofr. Heiliger aus Stade; für Kurhessen der Hr. Regierungsrath Schrader aus Rinteln; für Oldenburg der Hr. Regierungsrath Suden, und für Bremen der Syndikus Dr. Heineken. Die erste Konferenz hat bereits am 5ten d. M. statt gefunden, wo, auf den Wunsch der sämmtlichen Mitglieder, der Königl Preuß. Hr. Kommissair das Präsidium der Kommission übernommen hat.

Vom Mayn, vom 10. Februar.

Zwei Prinzen von Anhalt-Dessau haben gebeten, in der Oesterreichischen Armee den Feldzug in Italien mitmachen zu dürfen. Se. Maj. der Kaiser haben den ältern als Major in dem Husaren-Regiment König von England und den jüngern als Rittmeister und Escadrons-Commandanten in dem Dragoner-Regiment Kronprinz von Bayern angestellt.

Aus der Schweiz, vom 5. Februar.

Da die Piemontesischen Truppen sich auf dem Kriegsfuß befinden, so glaubte man, sie würden sich der Oesterreichischen Armee am Po anschließen. Jetzt scheint es, daß diese Anschließung nicht statt finden und die Sardinische Armee die Staaten ihres Souverains nicht verlassen werde. Die weitere Politik der Piemontesischen Regierung in den gegenwärtigen Umständen wird aus den Erklärungen hervorgehen, die der Minister der auswärtigen Angelegenheiten dieses Hofes, Graf von St. Marsan, beim Laybacher Kongresse zu machen beauftragt ist.

Wien, vom 7. Februar.

Es war am 30sten und nicht am 31sten Januar, als der Herzog de Gallo in Laybach eintraf. Er verfügte sich sogleich zu Sr. Majestät, dem Könige von Neapel, empfing dessen Befehl, und wohnte den Abend einer Konferenz der sämmtlichen Minister bei, die ihm nur das Verhandelte zu seiner Notiz mittheilten, ohne sich mit ihm in irgend eine Discussion einzulassen. Er hat nun am 1ten Februar Laybach verlassen, um dem Prinz-Regenten ein Schreiben seines Königl. Vaters zu überbringen, worin er ihm den Entschluß der Monarchen meldet, sich nicht eher auf irgend eine Negociation einzulassen, bis das Machwerk der Empörung zerstöhrt und der König in die Fülle seiner Gewalt wieder eingesetzt sey.

Se. Majestät der König Ferdinand soll die Einladung, während der jetzigen Verhältnisse auf eine gewisse Zeit nach Wien zu kommen, abgelehnt haben, und wünschen, baldmöglichst nach Neapel zurück zu kehren. Es soll in Folge dieses Entschlusses seyn, daß die Enkel Sr. Majestät, die Erzherzöge Kronprinz und Franz, gestern

nach Laybach abreiseten, um ihren Erlauchten Großvater vor seiner Rückreise zu begrüßen.

Aus Italien, vom 1. Februar.

Ein Fahrzeug aus Prevesa hat die Nachricht mitgebracht, daß 7000 Griechen, welche bei der Blockade von Janina gebraucht wurden, sich mit Aly Pascha vereinigt und das türkische Heer verlassen haben.

Verona, vom 25. Januar.

An der Wiederherstellung der Festungswerke von Piacenza wird eifrig gearbeitet. Dieser Platz, welcher im Fall eines Kriegs gegen die Neapolitaner von großer Wichtigkeit seyn dürfte, wird eine starke Oesterreichische Garnison erhalten. Der Kaiser hat dem Feldmarschall-Lieutenant, Grafen von Severoli, das Ober-Kommando anvertraut, welcher auch zugleich den Oberbefehl über die sich hier befindenden Truppen der Herzogin von Parma übernehmen wird.

Mayland, vom 25. Januar.

Dieser Tage sind hier mehrere Offiziers von höherm Range angekommen; einer derselben reisete sogleich weiter nach Ferrara, dessen Citadelle mit Oesterreichischen Truppen besetzt ist. Der General Bubna soll dieser Tage von dem Hofkriegsrath in Wien sehr wichtige Depeschen erhalten haben, nach welchen man den Uebergang über den Po binnen kurzem entgegen sieht.

Alles, was um uns her vorgeht, scheint den Krieg gegen Neapel zu vergewissern.

Die Oesterreichischen Lieferanten sollen schon in den Päbstlichen Staaten angekommen und Contracte abgeschlossen seyn.

Lissabon, vom 21. Januar.

Nach den jüngsten Nachrichten aus Rio de Janeiro genehmigt der König die neue Verfassung, und wir dürfen den Prinzen Don Pedro in einigen Wochen hier erwarten.

Die Versammlung der Cortes wird in dem prachtvollen Bibliothek-Gebäude des ehemaligen Klosters der Necessidaden statt finden. Die Wiederherstellung dieses Lokals zu seinem neuen wichtigen Zwecke geschah mit unglaublicher Thätigkeit. Der Saal der Sitzungen ist auf das glänzendste verziert, vorzüglich gilt dies vom Königlichen Throne. Da indessen der Saal nur 300 Zuschauer faßt, so werden nur so viel Billets ohne Unterschied der Person vertheilt werden. Die erste Frage, worüber die Cortes verhandeln werden, bezieht sich auf die Eintheilung der National-Vertretung in zwei Kammern.

Der Herzog von Kalabrien ist von einer Jagdparthie, welche er nach Mondragone gemacht hatte, zurückgekehrt. Auf seinem Wege begrüßte ihn das Volk haufenweise mit dem Rufe: Pace! Pace!

Literarische Anzeige.

Das

Jahrbuch der Provinz Pommern für 1821. Im hohen Auftrage und unter Aufsicht des Königl. wirklichen Geheimen Rathes, Ober-Präsidenten, Ritters rc. Herrn Sack, Excellenz, herausgegeben von C. Salfeld, (exped. Secretair im Königl. Ober-Präsidio und Konsistorio) Stettin, 1821. XVI u. 406. S. 8. geheftet, mit lithographischem Titel und farbigem Umschlage

ist nun erschienen, und bei dem Hrn. Herausgeber sowohl, als bei dem Hrn. Kalenderfaktor Müller hieselbst für den, im Verhältniß zu der starken Bogenzahl (26 Bogen,) gewiß billigen, Preis von 1 Rtlr. 6 gr. Courant auf Druckpapier zu haben. (Der Subscriptions-Preis ist 1 Rtlr.)

Vorauf geht der Zeit-Kalender, der aus dem von der Königl. Preuß. Kalender-Deputation herausgegebenen Berlinischen Taschen-Kalender unverändert abgedruckt ist. Das „Vorwort" unsers Hrn. Ober-Präsidenten Sack, (S. I—III.) enthält kurze Andeutungen über den Umfang, Zweck und Werth eines Pommerschen Provinzial-Kalenders, und schließt mit dem ächt patriotischen Wunsche, daß „dieses Jahrbuch seinen Zweck, den Personalstaat Pommerns darzustellen und zur Kunde dieser Provinz beständige Anregung und Anleitung zu geben, im Fortgange der Zeit mehr und mehr erreichen, und dadurch, daß Viele (durch Berichtigungen Ergänzungen, neue Notizen rc.) dazu die Hand bieten, ein Gemeingut Aller werden möge." Dem „Dank und der Bitte" des Hrn. Herausgebers (S. IV.) an die zahlreichen Freunde und Beförderer dieses Jahrbuches folgt die vollständige „Inhalts-Anzeige" (S. V—XV.) welche eine sehr bezeichnende Uebersicht der sämmtlichen Militair-, Verwaltungs- und Gerichts-Behörden gewährt, und daher das fehlende Register der Namen beinahe entbehrlich macht. Als Haupt-Abschnitte des Inhalts treten hervor: A. Das Königl. Preuß. Haus. (S. 1—3) B. Zur allgemeinen Kunde der Provinz. (Lage — Grenzen — Eintheilung — Flächen-Inhalt — Einwohnerzahl der verschiedenen Regierungsbezirke und Kreise, in kurzen Notizen und Tabellen (S. 4—11.) C. Personalstaat der Provinz, der, als die nächste und eigentliche Aufgabe des Ganzen, in drei Abtheilungen, (S. 14—406) sich darstellt, und nachstehende Ueberschriften bildet: Erste Abtheilung, I) der Ober-Präsident von Pommern; II) das Konsistorium und Schul-Kollegium für Pommern, mit den zu dessen Geschäfts-Kreise gehörigen Beamten und Anstalten (General-Superintendenten, wissenschaftliche Prüfungs-Kommission, Superintendenten, Gymnasien, Lehrer-Seminarien;) III) das Medizinal-Kollegium; IV) die Regierungen, nebst den ihnen untergeordneten Behörden, (landräthliche Behörden und Kreis-Verwaltungen, städtische Polizei-Behörden, Domainen- und Intendantur-Aemter, Hauptzoll- und Steuer-Aemter, Forst-Inspektionen, Land- und Wasser-Bau-Beamte, städtische Behörden; ferner der, zunächst den Kirchen- und Schul-Kommissionen in den Regierungen untergeordnete, gesammte Lehrstand, letzterer nach den kirchlichen und Schulkreisen oder den sogenannten Synoden, und die Stadt- und Kreis-Physikate;) V) einzelne u. besondere Verwaltungs-Zweige, höhere wissenschaftliche Anstalten, Vereine rc. (Universität Greifswalde, Bibelgesellschaften, ökonomische Gesellschaft zu Cöslin, pommersche General-Landschaft, neu vorpommersche Landstände, Banko-Komtoir in Stettin, Salz- und Seehandlungs-Komtoir für Pommern, Bergwerk, Hütten- und Salinenamt, Postämter, Landarmen-, Straf- und Besserungs-Anstalten, fremde Konsuln und Handels-Agenten, vereidete Stadt- und Schiffs-Mäkler.) Zweite Abtheilung, Gerichts-Behörden, nach den drei Gerichtsbezirken Stettin, Cöslin und Greifswald, mit den Unter-Abtheilungen: Justiz-Kommissarien, Stadtgerichte 1ter und 2ter Klasse, Justiz-Aemter — Dritte Abtheilung, Militair-Behörden: 1. Korps-Eintheilung,

II. Truppen, III. Festungen, IV. Gensd'armerie, V. Intendantur des zweiten Armee-Korps (oder Militair-Oekonomie-Verwaltung.)

Aus diesen Inhalts-Anzeigen erhellet zugleich die spezielle Nachweisung zu den jedem Hauptabschnitte folgenden Unterabtheilungen, die in dem Buche selbst wiederum in mehre kleinere Abschnitte und Absätze zerfallen, welche durch den vielfachen Gebrauch der Zahlzeichen und Buchstaben unterschieden sind, so daß das Ganze zur leichten Uebersicht gebracht wird, und man sich darinn ohne Mühe zurechtfinden kann. Zu dem Zwecke sind z. B. in der I. Abtheilung das Konsistorium, die Regierungen und das Medizinal-Kollegium als die allgemeinen Provinzial-Verwaltungs-Behörden aufgeführt, auf welche dann die Kreis und Gemeindebehörden, als ihnen untergeordnet, folgen; wodurch der Zusammenhang einer jeden mit ihrer obern Behörde anschaulicher wird. Dies gilt auch von der II. und III. Abtheilung.

Es darf wohl nicht erst bemerkt werden, wie willkommen dieses Jahrbuch den Geschäftsmännern und überhaupt allen, welchen das Gemeinwesen der Provinz nicht gleichgültig ist, seyn muß, und wie wünschenswerth seine Fortsetzung erscheint; zumal sie, außer den oben angegebenen Rubriken, noch „ein Verzeichniß der sämmtlichen Gutsbesitzer, einen Postbericht, Markt Anzeiger und Garten-Kalender" enthalten und mit mehren statistischen Tabellen ausgestattet werden soll. (S. IV.) Denn — wie das Vorwort S. II. erinnert — „jene Zusammenstellung und Nachweisung gewährt eine allgemeine Ansicht der Zusammensetzung und des Geschäftsbereiches der verschiedenen Behörden; sie läßt das Feld, auf welchem so viele Kräfte zusammenwirken, so viele Hände in Bewegung sind, wie mit Einem Blick übersehen, bietet Stoff zu Bemerkungen über die Stellung der Behörden zu einander, ihre eigenthümliche Aufgabe, die Form und den Gang ihrer Geschäfte dar," und kann dazu beitragen, daß dem einzelnen Beamten „die Beziehung auf das gemeinsame Ziel aller Arbeiten" klarer und lebendiger werde, und „er sich mehr als Theil eines organischen Ganzen erkenne, in welches auch das Kleine und Geringfügigscheinende störend oder fördernd eingreifen kann."

Der Steindruck-Titel deutet die im Jahre 1815 vollendete Vereinigung aller drei Regierungs-Bezirke mit dem Königl. Preuß Hause kenntlich an. Nicht ohne Theilnahme wird man hier um den Preußischen Adler und über zwei verschlungenen Händen mit der Jahreszahl 1815, das neue eiserne Kreuz und den alten pommerschen Greif erblicken, und sich dabei gern eines bekannten Ausspruches unsers Mikrälius erinnern:

„Das Zeichen pommerscher Freiheit ist ein Greif, „das ist ein fliegender Löwe mit einem Habichts-„Kopfe gewesen. Und also haben die Pommern sich „und ihre Freiheit unter ihrem fliegenden Greifen-„fähnlein tapfer vertheidigt. Summa, der Greif „läßt sich in Pommern überall merken."

(Mikrälius II. S. 138.)

— — h.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

In der Nacht vom 17ten auf den 18ten Februar c. wurden nicht nur sämmtliche Gebäude, Ställe, Scheunen, so wie mit Ausnahme einiger Haupt Vieh, auch alle übrige Habe des Schulzen Dochow zu Ziegenort, sondern auch ein Theil des dem Schiffer Köhler daselbst angehörigen Eigenthums ein Raub der Flamme. Menschenfreunde, welche im Wohlthun ihren hohen Beruf zu erfüllen, nie unverdrossen sind, werden ohne dringendere Aufforderung, auch diese Gelegenheit dem Unglücklichen beizustehen, bereitwillig und ohne Zögern ergreifen, und bitte ich dieselben, ihre Beihülfe, sie bestehe in Naturalien, baarem Gelde, oder in Kleidungsstücken, in Stettin dem Herrn Oberforstmeister v. Bülow, in Ziegenort dem Küster Knochenhauer oder den Verunglückten, und endlich in Ueckermünde und Ferdinandshoff meiner Addresse zugehen lassen zu wollen. Schwer sind die Abgebrannten vom Schicksale heimgesucht, und innig dankbar werden sie jede, auch die kleinste Gabe annehmen, doch wie unendlich höher lohnt an sich schon das schöne Bewußtseyn, die Thräne des Bekümmerten durch eigne, thätige Mitwirkung getrocknet zu sehen. Ferdinandshoff am 19ten Februar 1821.

Der Königl. Landrath Krafft.

Anzeigen.

Todesanzeige.

Am 12ten d. M. raubte mir der Tod meine geliebte Gattin Wilhelmine, geborne von der Gablenz, an den Folgen eines Nervenschlages im 20sten Lebensjahre, welches ich mit wahrhaft tief bekümmerten Herzen meinen Verwandten und Freunden, unter Verbittung aller Beileidsbezeigungen, hierdurch ergebenst anzeige. Neuhoff bei Ueckermünde den 16ten Februar 1821.

Meißner.

Bekanntmachung.

Die erfolgte Theilung des Nachlasses des zu Kuchlow, einem Dorfe der Domprobstey Camin, verstorbenen Pächters George Adam Gottfried v. Hochwächter wird hierdurch dessen etwanigen noch unbekannten Gläubigern bekannt gemacht, um sich mit ihren Ansprüchen binnen 3 Monat bey uns zu melden, und solche nachzuweisen, widrigenfalls sie sich deshalb nur an jeden einzelnen Erben nach Verhältniß seines Antheils halten können. Stettin den 11. Decbr 1820.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Sicherheits-Polizey.

Steckbrief.

Nachbenannter Dienstknecht Friedrich Juhlcke aus Frauenhagen in der Uckermark gebürtig, des Verbrechens des Pferdediebstahls schuldig, ist am 21sten Februar d. J. von hier entwichen und soll aufs schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Polizei-Behörden und die Gensd'armerie, so wie der Landsturm werden daher hiermit angewiesen, auf denselben strenge acht zu haben, und ihn im Betretungsfalle nebst dem unten näher beschriebenen Pferde unter sicherem Geleite nach Stettin an das Königl. Polizei-Direktorium gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungs-Kosten abliefern zu lassen. Die Behörde, in deren Bezirk derselbe verhaftet ist, hat sofort davon Anzeige zu machen. Eine besondere Prämie für die Ergreifung ist nicht bewilligt. Stettin den 21sten Februar 1821.

Die Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Beschreibung der Person: Größe 5 Fuß 4 Zoll. Haar hellblond. Stirn breit. Augenbraunen hellblond. Augen blau. Nase gebogen. Mund mittel. Bart blond. Kinn etwas spitz. Gesicht hager. Gesichtsfarbe blaß. Statur schlank. Füße gewöhnlich.

Persönliche Verhältnisse: Alter 26 Jahr. Religion lutherisch. Gewerbe Dienstknecht. Sprache deutsch, hat in der Landwehr-Kavallerie gedient und besitzt wahrscheinlich einen Urlaubspaß.

Bekleidung: Rock dunkelblau Tuch. Hosen grau tuchene mit rothen Streifen. Stiefeln lange. Huth runden Filz. Hemde leinen. Effekten die derselbe bei sich hat: unbestimmt.

Nationale des Pferdes: Fuchs-Wallach, 6 Jahre alt, 11 Zoll groß, hat einen kleinen Stern, kurze, krause starke Mähnen, vor der Brust einige weiße Haare von einer Fontanelle, geht hinten sehr breit und ist gut geritten.

Bekanntmachung.

Die Polizei-Verordnung, daß Niemand Gefäße, Gestelle, Wagen rc. und andere die Passage hindernde Geräthschaften, bei 1 Rthlr. Strafe, auf den Straßen nach Sonnenuntergang stehen lassen darf, wird hierdurch in Erinnerung gebracht; auch werden die Schmiede und Stellmacher, welchen erlaubt ist, höchstens zwei ihnen zur Reparatur übergebene Wagen vor ihren Häusern, bei sonst fehlendem Gelaß, aufzustellen, angewiesen, solche so viel als möglich dicht an ihre Häuser zu stellen, und, bei 1 Rthlr. Strafe, die Deichsel auszunehmen oder zurückzuschlagen. Stettin den 13ten Februar 1821.

Königl. Polizei-Direktor.
Stolle.

Aufforderung.

Bey dem Abschluß der Vermögens- und Einkommen-Steuer-Geschäfte fordere ich diejenigen, welche Steuer rückständig sind, nochmals auf, die Rückstände am 1sten und 2ten März d. J. Vormittags 9 bis 12 Uhr zu berichtigen, sonst ich solche der Königl. Regierung von Pommern zur Veranlassung der Einziehung anzuzeigen genöthigt bin. Stettin den 21sten Februar 1821.

Königl. Communal-Vermögens-Steuer-Commissarius für Stettin.
Kirstein.

Häuserverkauf.

Das in der Oberwieck sub No. 71 belegene, dem Arbeitsmann Christian Berg zugehörige Haus, welches zu 913 Rthlr. 8 Gr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 894 Rthlr. ausgemittelt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation, den 8ten März 1821, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 8. März 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich zu dem in Fortpreußen sub No. 14 belegenen, zum Nachlaß des Leinwebers Bauer gehörigen Hause, in dem zum freiwilligen Verkauf desselben angestandenen Termin kein Käufer gemeldet hat; so ist, auf den Antrag der Erben, ein anderweitiger Termin zum Verkauf desselben auf den 19ten April d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Ockel im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Stettin den 9ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen oder auch zu vererbpachten.

Es soll das zu Ahlbeck ohnweit Ueckermünde belegene Forstdienst-Etablissement, welches

1)	in 65 M. Morgen	30	□Ruthen	Acker,
2)	= 59 =	=	5 =	Wiesen,
3)	= 2 =	=	135 =	Gartennutzung,
4)	—	—	170 =	Hof- u. Baustellen
5)	—	—	53 =	Gräben u. Wege,

außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden besteht, mit der nach Abzug der Grundsteuer noch betragenden Taxe von 5993 Rthlr., zufolge Verfügung der Königl. Hoch-

verordneten Regierung zu Stettin, nochmals auf Kauf- und Erbpacht öffentlich ausgeboten werden, da das in dem frühern Licitations-Termin meistbietend offerirte Kaufgeld nicht annehmlich befunden worden. Wir haben hiezu einen Termin auf den 31sten März d. J., Vormittags um 10 Uhr, in unserer Gerichtsstube zu Ferdinandshoff angesetzt, laden Kauf- und Erbpachtslustige zu demselben ein und bemerken, daß der Zuschlag von der einzuholenden höhern Genehmigung abhängig gemacht werden, solcher aber für den Meistbietenden, wenn annehmlich geboten wird, zu erwarten steht. Uebrigens kann der Situations-Plan, das Vermessungs-Register, der Nutzungs-Anschlag von den Grundstücken die Gebäude-Taxe und der rectificirte Veräußerungs-Plan mit den berichtigten Veräußerungs-Bedingungen vor dem Termin hieselbst eingesehen werden. Ueckermünde den 6ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Vorpomm. Dom.-Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

Mühlen-Verpachtung.

Es sollen den 2ten April die beyden Windmühlen in Stolzenburg verpachtet werden, wozu die Glashütte, 2 Dörfer, viele Vorwerke dahin mahlen. Die Bedingung kann ein jeder erfahren, bey dem Administrator Herrn Rösecke auf dem herrschaftlichen Hofe, wo die Herrn Liebhaber sich früh belieben um 10 Uhr einzufinden. Bey dem Zuschlag bezahlt der Meistbietende 50 Rthlr. Handgeld. Stolzenburg den 18ten Februar 1821.

v. Ramin.

Güther-Verpachtung.

Ich bin gewilliget, auf Johanny d. J. meine hiesigen Güter Kniephoff, Jarchlin und Külz mit sämmtlichen Inventarien, welches aus 26 Pferden, 48 Ochsen, 68 Kühen, 60 Stück Jungvieh, 20 Schweine und 300 feine Schaafe besteht, auf 9 Jahre ohne öffentlichen Termin zu verpachten. Die Drey Güter liegen 1, ½, und ¼ Meile von Naugard, 3 Meilen von Greiffenberg, 5 Meilen von Stargard, Treptow an d. R., Cammin, 7 von Colberg, 8 von Stettin, und 5 von der See. Es befinden sich bei den Gütern ohngefähr 3500 Magd. Morgen Acker, die in 9 Schlägen bewirthschaftet werden, nehmlich 2 mit Winterkorn, 2 mit Sommerung, 2 Brachen, wovon die eine bestellt wird und 3 mit Klee. Es werden jährlich 4 bis 5 Scheffel rothen und 16 Scheffel weißen Klee gesäet, und ohngefähr 5000 Centner gutes natürliches Heu exclusive Kleeheu gewonnen. Außer der Kleehütung sind noch über 3000 Morgen privative Weide, deren Güte mein Viehstand beweiset, da ich fast lauter Oldenburger Hornvieh habe, und es ist in dem vortrefflichsten Zustande. Es ist eine ganz neu eingerichtete Branntweinbrennerei, und eine Ziegelei, wo jährlich 7mal gebrannt wird, vorhanden, wozu die erforderlichen Feuerungsmitteln nach dem Anschlag verabreicht werden sollen. Zur Wohnung räume ich das herrschaftliche Haus mit geringem Vorbehalte ein, indem ich selbst nicht da wohnen bleibe. Die Wirthschaftsgebäude sind größtentheils neu, und die übrigen im guten Zustande. Da das Inventarium bei den Gütern verbleibt, so kann ich mir nur mit einem Manne einlassen, der den Werth desselben, nebst einer halbjährigen Pacht, welches zusammen an 16000 Rthlr. betragen dürfte, verbürgen kann. Die Pachtanschläge sind bei dem Herrn Hoffiscal Zitelmann zu Stettin, bei dem Herrn Justizrath Hennenberg zu Berlin unter den Linden No. 7, bei dem Herrn Oeconomie-Commissarius Kohlwes zu Labes, und bei dem Verwalter Bellin zu Schönhausen bei Rathenow und hier auf dem Gute einzusehen. Kniephoff bei Naugard.

F. v. Bismark.

Verkauf von Grundstücken.

Die von dem Mühlenmeister Buth zu Jassow bei Wollin bisher pfandweise besessene Windmühle mit dazu gehörenden Cossäthenhofe nebst dessen Pertinenzien soll auf die Dauer der dem Mühlenmeister Buth noch zustehenden Pfandjahre, bis Marien 1830, Schuldenhalber öffentlich meistbietend verkauft werden. Es ist hiezu ein peremtorischer Bietungstermin auf den 29sten März d. J., Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des Mühlenmeisters Buth angesetzt, und werden Kauflustige, welche diese Grundstücke zu besitzen, und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, vorgeladen, ihr Gebot alsdann persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte abzugeben, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen. Gollnow den 14ten Februar 1821.

Das von Flemmingsche Patrimonialgericht zu Jassow.

Hausverkauf ꝛc zu Wangerin.

Wegen Veränderung meines Wohnorts will ich mein hieselbst sub No. 4 belegenes Wohnhaus nebst Zubehör, und einen in der großen Kohlstraße belegenen Garten, aus freyer Hand verkaufen, und kann die Uebergabe schon auf Marien d. J. geschehen. Das Haus ist zu einer Materialhandlung bereits eingerichtet, auch zum Betriebe der Brau- und Brennerey und Gastwirthschaft bequem gelegen und nebst den übrigen Wirthschaftsgebäuden in gutem Zustande. Kauflustige können sich deshalb persönlich, oder in portofreyen Briefen an mich wenden und kann bey einem annehmlichen Gebot sogleich der Contract geschlossen werden, auch ein bedeutender Theil des Kaufgeldes auf den Grundstücken zur ersten Stelle stehen bleiben. Wangerin den 17ten Februar 1821.

Wittwe Ziehm.

Schiffsbauholz-Verkäufe.

In der im Monat März c. den 5ten zu Torgelow, den 6ten zu Ueckermünde und den 7ten zu Wilhelmsthal anstehenden Licitationstermin zum Verkauf von Holz in großen Quantitäten, werden außer kleinen Bau- und mehreren Sorten von Brennhölzern, verschiedene Sortimenter von ausgearbeiteten und gut conservirten Schiffsbauhölzern, mit zum Gebot gestellet werden; welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Torgelow den 15ten Februar 1821. Königl. Forst-Inspection.

Ziegelei-Verpachtung.

Da auf der Oberdinichshäger Feldmark an der Milzowschen Gränze eine Ziegeley angelegt und diese von bevorstehendem Trinitatis an auf 50 Jahre verpachtet werden soll; so können alle diejenigen, welche zu dieser Pachtung Genüge haben, sich in den auf den 10ten und 24sten März und 7ten April d. J. Morgens 10 Uhr angesetzten Licitationsterminen auf dem hiesigen Rathhause vor den Herren Inspectoren des h. Geisthospitals einfin-

[illegible] und auf die grundleglichen Bedingungen, die vorher in der Rathscanzeley inspiciret werden können, ihren Bot abgeben, wonächst sie des Zuschlags halber weitern Bescheid zu erwarten haben. Greifswald am 13ten Februar 1821. Bürgermeister und Rath hieselbst.

Bekanntmachung.

Mit dem Ein- und Verkauf von pommerschen Pfandbriefen, Tresorscheinen, Prämien-Staatsschuldscheinen, Promessen, so wie allen Arten Staatspapieren, empfehle ich mich meinen respectiven Handlungsfreunden unter Zusicherung der promptesten und reellsten Bedienung und billigsten Course ergebenst. Stargard den 18. Febr. 1821.

Marcus Abel.

Verkaufs-Anzeigen.

Mein Wohnhaus, in der besten Gegend der Stadt, mit einem Material-Laden, und besonders gutem Verkehr versehen, nebst Waaren-Lager und Utensilien, bin ich, Veränderung halber, gewilligt, aus freier Hand zu verkaufen. Ich lade Kauflustige ein, mit mir Handel zu pflegen. Colberg den 17ten Februar 1821.

Heinr. Ludw. Müller Wittwe.

Weißen Kleesaamen von vorzüglicher Güte, verkaufe ich den Scheffel für 20 Rthlr. Courant. Plantikow bey Daber den 12. Febr. 1821.

Bornfeld, Guthsbesitzer.

Zu verauctioniren in Stettin.

Der Verfügung des Königl. Vierten Departements im hohen Krieges-Ministerio vom 5ten d. M. zufolge, soll verschiedenes, bey dem hiesigen Montirungs-Depot belegenes Bekleidungs-Material, so wie eine Quantität Stiefeln, Schuhe, Hosen, Kithawken, wollene Decken, und mehrere andere Militair-Bekleidungs-, Leder- und Reitzeugstücke, welche für den Königl. Dienst nicht mehr anwendbar sind, modo auctionis gegen baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden. Zu dieser öffentlichen Versteigerung ist ein Termin auf den 26sten Februar und folgende Tage, Morgens 9 Uhr, in dem Locale des hiesigen Königl. Montirungs-Depots (bey der holländischen Windmühle) anberaumt worden. Stettin den 10. Febr. 1821. Königl. Montirungs-Depot.

Am 24sten d. M. Nachmittags halb drei Uhr, sollen in der Breitenstrase No. 412

circa 20 Kisten Catharinen-Pflaumen

in Auction verkauft werden.

Auction über eine Parthie Küstenhering am Donnerstag den 1sten März bey dem Seilhausmann Kohn.

---

500 Schock gutes Winterrohr sollen in Termino den 15ten März, Vormittags 10 Uhr, meistbietend auf der großen Rathsstube verkauft werden. Stettin den 21sten Februar 1821. Die Oeconomie-Deputation.

Friderici.

Schiffsverkauf.

Das hier an der Baumbrücke liegende Briggschiff Alina, 92 alte Lasten groß, soll am 1sten März, Vormittags 11 Uhr, im Comtoir von Possart & Comp., wo auch zuvor das Inventarium nachgesehen werden kann, verkauft werden. Der Zuschlag erfolgt jedenfalls sofort im Termine an den Meistbietenden. Stettin den 14ten Februar 1821.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein neuer geschmackvoller Berliner Trimeau ist Wohnungs-Veränderung halber zu verkaufen. Die Zeitungs-Expedition zeigt gefälligst das Nähere an.

Um damit zu räumen, wird sehr guter Medoc zu 9 Gr. incl. Bouteille und Edinesische Paradies-Aepfel in Zucker zu 12 Gr. pro ℔. offerirt,

Langebrückenstraße No. 87.

Bourd. Syrop, Kümmel, gosl. Bley, Patentschroot, gez. Schwefel, Leim, Mohnöhl, Herrn-, Pack- und grau Maculaturpapier, Feigen, Traubenrosinen, feine Gewürze, schöne groß fallende Neunaugen in Schock- und halbe Schockfässer, nebst mehreren andern Waaren billigst bey J. F. Räschke, Breitestraße No. 344.

Frischer Caviar bey Lischke,

Frauenstrasse No. 918.

Jamaica- und Antillen-Rum, verschiedene Sorten feinen Thee, rothen und weißen Sago, Macisblumen, Nüsse, Nelken, Cassia lignea, Cathar. Pflaumen in halben und ganzen Kisten, zu billigen Preisen bey

Carl Piper.

Guten reinschmeckenden Kornbranntwein à Quart 6 Gr. Münze in 2⁄3. bey C. Hornejus,

Louisenstraße No. 739.

Süßmilchskäse zu 5 à 8 ℔. schwer à 4 Gr. Courant pr. ℔. bey Carl Teschner am Roßmarkt.

Vorzüglich gutes 3füßiges Eichen Klobenholz steht auf meinem Hofe zu Grabow billigst zum Verkauf, woselbst zu jeder Zeit Fuhrwerk zu haben. G. Dantzer.

Von heute an verkaufe ich meinen Torf zum heruntergesetzten Preise von 1 Rthlr. 20 Gr., oder incl. Fuhrlohn bis vor der Thüre 2 Rthlr. 4 Gr. pro Mille.

Georg v. Melle, Oderstraße No. 10.

Uhren-Verkauf.

Eingehäusigte ordinaire Critat-Uhren,
desgl. Critat-Repetir- „
silberne 1-, 2- und 3-gehäusigte „
desgl. Secunden und Repetir- „
goldene eingehäusigte und Repetir- „
„ Damen- und Repetir- „
„ Pettschafte und Dosen mit Musik,
alle Sorten Stutz- und Stuben-Uhren zu billigen Preisen beym Uhrmacher A. L. Priem,

kleine Dohmstraße No. 686.

Holzverkauf.

Gutes trockenes büchen und fichten Klobenbrennholz ist, nebst Fuhrwerk, zu billigen Preisen zu haben, bey Neumann, Schiffsbau-Lastadie No. 4.

Häuserverkauf.

Das am Heumarkt sub No. 26 belegene Haus der Frau Hauptmann v. Starzinsky soll aus freyer Hand verkauft werden, und können sich Kauflustige bey ihr selbst, kleine Dohmstraße No. 781, melden, auch kann den Umständen nach der größeste Theil der Kaufgelder stehen bleiben. Stettin den 14ten Februar 1821.

Mein hiesiges Wohnhaus, sub No. 464 Münchenstraße, wünsche ich zu verkaufen. Stettin den 22sten Februar 1821. Seidler.

Ein massives, in der Oberstadt belegenes, sehr solide gebauetes und im besten Zustande sich befindendes Haus, 8 Stuben, 2 Küchen, schöne geräumige gewölbte Keller 2c. enthaltend, nebst der dazu gehörigen Wiese soll aus freyer Hand verkauft werden und ist das Nähere deshalb beym Herrn Justiz-Commissarius Geppert in der Frauenstraße No. 911 zu erfragen.

Ein Haus in der Unterstadt, worin seit mehreren Jahren eine Materialhandlung bestanden, soll aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige erfahren das Nähere in der kleinen Dohmstraße No. 690.

Zu vermiethen in Stettin.

Rosengarten No. 259 sind zu Johanny c. zwey Stuben mit und ohne Meubles so wie Kammer, Bedientenstube und Pferdestall zu vermiethen.

Im Hause Rosengarten No. 296 ist eine Wohnung für kinderlose Miether offen.

Zwey Stuben, ein Cabinet, Küche und Zubehör sind in der belle-Etage No. 897 in der Frauenstraße zum 1sten April zu vermiethen.

Ein Logis von 4 Stuben, 1 Kabinet nebst Zubehör steht an eine stille Familie vom 1sten April an, in der Oberstadt zu vermiethen; das Nähere hierüber in der Zeitungs-Expedition.

In meinem Speicher No. 51 sind der dritte und vierte Boden sogleich zu vermiethen. F. W. Dilschmann.

Im Hause No. 244 auf dem Rödenberge ist die zweite Etage, bestehend aus einem Saale, 2 auch 3 Stuben, nebst Küche, Keller und Holzgelaß, auch mit und ohne Pferdestall, sogleich oder zum ersten April zu vermiethen.

In der kleinen Dohmstraße No. 692 sind in der 3ten Etage 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, vom 1sten April ab, zur anderweitigen Vermiethung frey.

Die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, heller Küche nebst Speisekammer, Keller und Holzgelaß, ist in der Unterstadt zum 1sten April zu vermiethen; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

In der Küterstraße No. 43 ist eine Stube, helle Kammer und Küche nebst Holzkeller zum 1sten April zu vermiethen.

Wiesevermiethung.

Wir haben eine, am Vorbruch der krummen Reglitz am Strom belegene ganze Hauswiese, welche vom 1sten May d. J. an, in Benutzung zu nehmen ist, zu vermiethen. Stettin den 20sten Februar 1821.

Ruhberg & Passehl.

Verkaufs-Anzeigen.

Es soll das in Grabow zwischen dem Grundstücke des Herrn Possart und dem des Herrn Böttcher belegene Erbpachtsgrundstück der Frau Wittwe Nüske, aus einem ganz neu aufgebaueten Wohnhause und einem Stallgebäude nebst 112 □Ruthen und 20 □Fuß Gartenlandes bestehend, durch den Unterzeichneten, bei welchem auch die Kaufsbedingungen zu erfahren sind, meistbietend verkauft werden, und stehet dazu ein Termin auf den 26sten d. M. Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten, No. 39 hier am Heumarkte, an, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Stettin den 7ten Februar 1821.

Der Justiz-Commissarius Reiche I.

Meinen Garten in Grabow will ich verkaufen.

Lobedan.

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche an den Nachlaß meines verstorbenen Mannes rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, ersuche ich, sich bis zum 1sten April d. J. in meinem Hause bey dem Herrn Lüdtow mit erweißlichen Mitteln zu legitimiren, nach Verlauf dieser Zeit haben es die Säumigen sich beyzumessen, wenn ihre Forderungen unbeachtet bleiben. Auch sind in meinem Hause Vier Stuben mit auch ohne Meubeln zum 1sten April zu vermiethen.

A. W. Hobelsperger Wittwe,
große Dohmstraße No. 665.
Stettin den 16ten Februar 1821.

Sollte ein Bursche gewilligt seyn, ein stilles reinliches Metier zu lernen, der kann sich große Oderstraße No. 73 melden.

Es ist vor einigen Tagen ein gelbbrauner Hofhund angehalten worden, und kann selbiger von demjenigen, welcher sich als dessen rechtmäßiger Eigenthümer legitimirt, gegen Erstattung der Futterungs- und Insertionskosten in Empfang genommen werden. Die hiesige Zeitungs-Expedition ertheilt nähere Nachricht deshalb. Stettin den 4ten Febr. 1821.

Geld, welches gesucht wird.

Auf einem Hause hier in der Stadt, welches 3000 Rthlr. in der Feuerkasse steht, werden zur ersten Stelle 1200 Rthlr. gesucht, worüber der Bürger Triepke, unter No. 379 Breitestraße wohnhaft, gefälligst Auskunft geben wird.

Auf einem ländlichen Grundstück mit 100 Morgen Ackerland, nahe bey Stettin, werden zur ersten Hypothek sogleich 2000 Rthlr. gesucht. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Preis-Courant
von Spiritus vini, feinsten Wein-Liqueuren, feinsten, doppelten und einfachen destillirten Branntweinen,
in der Fabrik von L. L. Schultze Wittwe in Stettin,
Oberhalb der Schuhstraße No. 150.

Feinster Sprit, oder Spiritus vini	Cour. Rthlr.	Gr.	Pf.
das Anker von 30 Quart, ohne Gefäß , ,	17	—	—
das einzelne Quart, ohne Flasche , , , ,	—	14	—
Feinster Wein-Liqueur, die halbe Quart Flasche mit der Flasche,			
Crambambuli , , , , , , ,	—	16	—
Goldwasser , , , , , , , ,	—	12	—
Kräuter-Magen, Zimmt-Liqueur , , , ,	—	11	—
Citronen, Pommeranzen, Persico, Kümmel, Anisette, Nelken, Wermuth und Krausemünze Liqueur , , ,	—	10	—
Feinste Sorten. Feinster Kümmel, Pommeranzen, rother Magen, Krausemünze, Spanisch-Bitter, Wachholder; das einzelne Quart, ohne Flasche , , , ,	—	12	—
Feine doppelte Sorten. Feiner Kümmel, Pommeranzen, Nelken, rother Magen, Krausemünze, Wachholder,			
das Anker ohne Gefäß , , , , ,	10	—	—
das einzelne Quart ohne Flasche , , ,	—	8	—
Feiner Kirsch, das Anker ohne Gefäß , , , , ,	11	6	—
das einzelne Quart ohne Flasche , , , , ,	—	9	—
Einfache Sorten. Einfacher Kümmel, Pommeranzen, Nelken, Wermuth und Kornbranntwein,			
die halbe Tonne von 48 Quart, ohne Gefäß in 1/3. Münze	13	—	—
In kleinen Gefäßen bis zu 1/4. Anker herab, das Quart ,	—	6	6
Das einzelne Quart ohne Flasche . , , ,	—	7	—

In Bezug auf meine frühere Anzeige, bemerke ich noch, daß meine Fabrikate sich stets durch vorzügliche Feinheit, sowohl in Ansehung des Geruchs, wie des Geschmacks als auch durch ihre innere Güte auszeichnen.

Die gütige Aufnahme, welche meinen sämmtlichen Fabrikaten, von Seiten des respectiven hiesigen und auswärtigen Publikums zu Theil geworden, hat die Verbesserung dieser Anstalt so begünstigt, daß selbst Kennern nichts zu wünschen übrig bleibt.

Der Verkauf der Liqueure, sämmtlicher feinen, doppelten und einfachen Branntweine, findet zu jeder Tages-Zeit in meinem Laden statt.

Stettin, den 22. Februar 1821.

L. L. Schultze Wittwe,
oberhalb der Schuhstraße No. 150.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 16. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.

Den 23. Februar 1821.

Laybach, vom 2. Februar.

Den 30sten v. M. verließ das K. K. Infanterie-Regiment Nassau, welches bisher einen Theil der hiesigen Garnison gebildet hatte, unsere Stadt und setzte seinen Marsch weiter nach Italien fort. An dessen Stelle rückten ein Bataillon Sluiner Gränzer und eine Abtheilung des K. K. Infanterie-Regiments Beaulieu hier ein. Als diese Truppen sich auf dem Kapuziner-Platze aufgestellt hatten, erhoben sich seine Majestät unser Kaiser mit dem Herzoge Franz von Modena nach 12 Uhr, um dieselben zu mustern. Bald darauf auch Se. Majestät der Kaiser Alexander in der Uniform Seines Oesterreichischen Infanterie-Regiments. Den beiden Kaisern zu Pferde folgten Ihre Majestät die Kaiserin mit des Königs von Neapel Majestät im offenen Wagen, und eine große Menge Volks strömte herbei, um die erhabenen Souverains in der Nähe zu sehen. Abends besuchten unser Kaiser und die Kaiserin in Gesellschaft des Kaisers Alexander, so wie auch des Königs Ferdinand beider Sicilien und des Herzogs von Modena, das hiesige Theater. Man gab den Barbier von Sevilla, von Roßini. Die erhabenen Gäste wurden unter Pauken und Trompeten-Schall von dem zahlreich versammelten Publikum mit allgemeinem, herzlichem Jubel empfangen. Am Schlusse der Oper verkündete ein allgemeines wiederholtes Lebehoch die Freude des anwesenden Volks, welches die hohen Monarchen mit sichtbaren Merkmalen besonderer Zufriedenheit erwiederten.

Der Duca de Gallo, welcher den König von Neapel auf seiner Reise hierher begleitet, in Görz jedoch Befehl erhalten, daselbst bis auf Weiteres zu verbleiben, und dann vorgestern hier eingetroffen ist, hat an demselben Abend einer Konferenz sämmtlicher Minister der verbündeten Kabinette, mit Einschluß der Italienischen, in der Wohnung des Fürsten von Metternich beigewohnt. In dieser Konferenz wurden ihm nach einer kurzen, von eben gedachtem Fürsten gehaltenen Anrede, sämmtliche Aktenstücke vorgelesen, die zu seiner Kenntniß gebracht werden sollten. Unter diesen Aktenstücken soll sich auch ein Schreiben Sr. Majestät, des Königs von Neapel, an seinen Sohn befinden, worin demselben der unerschütterliche Entschluß der verbündeten Monarchen, die gegenwärtige, durch Gewalt herbeigeführte, revolutionaire Ordnung der Dinge im Königreiche Neapel keinesweges bestehen zu lassen, aufs bestimmteste bekannt gemacht und dringend ans Herz gelegt wird, das Land vor der Nothwendigkeit zu bewahren, diesen Zustand mit Gewalt der Waffen umstoßen zu müssen.

Unsere Truppen sind nun in vollem Marsche; denn, welches auch die Entschließung der gegenwärtigen Machthaber in Neapel seyn mag, eine militairische Okkupation dieses Königreichs wird auf jeden Fall statt finden, die jedoch in ihren unmittelbaren Würkungen und fernern Folgen von einer feindlichen Besitznahme sehr verschieden seyn dürfte.

An bedeutendem Widerstand von Seiten der unter sich selbst im höchsten Grade entzweyten Neapolitaner gegen unsre Truppen ist gar nicht zu denken. Alles, was in Zeitungen hierüber auf dem Papier gerühmt wurde, ist ungegründet. Die Provinzen sehnen sich nach Ruhe. In Neapel selbst könnte vor der Ankunft unserer Armee eine Explosion zwischen den Partheyen auf jeden Fall nur zu unserm Vortheile statt finden.

Triest, vom 30. Januar.

So eben verbreitet sich das Gerücht, Catanea in Sicilien sey durch ein Erdbeben versunken; es ist jedoch nicht officiell.

Ein Kauffahrteyschiff, das in 5 Tagen von Corfu hier eingetroffen ist, hat die Nachricht mitgebracht, daß in den letzten Tagen des Decembers und zu Anfang Januars wieder fürchterliche Erdbeben die Insel Zante verwüstet und unberechbaren Schaden angerichtet haben.

Paris, vom 7. Februar.

In der vorigen Nacht hörte man wieder eine starke Explosion in dem Hofe des Schlosses und bei den Zimmern des Herzogs von Angouleme. Es ergab sich aber nach der Untersuchung, daß das Gewehr einer Schildwache losgegangen war. Wie die Schloßwache den Lärm dieser Explosion vernahm, kam sie gleich unters Gewehr. Seit dem frevelhaften Beginnen am 27sten wird die Wachsamkeit in den Thuillerien allenthalben verdoppelt.

Es ist hier jetzt ein kleines Phänomen zu sehen, welches viele Bewunderung erregt. Es ist nämlich ein Kind von 9 Monaten, welches 8 bis 9 Jahr alt zu seyn scheint, und dessen Stimme so stark wie die eines jungen Menschen von 17 bis 18 Jahren ist. Der Bau des Körpers zeigt übrigens viele Stärke. Dieser kleine Hercules heißt Savin und ist von Eltern geboren, die von gewöhnlicher Größe sind.

In Portugall wird jetzt mit vieler Thätigkeit an den befestigten Werken an den Ufern gearbeitet.

Nachrichten aus Tunis zufolge, war die Tunesische Escadre in der Mitte des Decembers daselbst zurückgekommen. Es heißt jetzt, daß sich die Escadre zu einem Kreuzzug außerhalb der Meerenge von Gibraltar bereitet.

Die Polizei ist im Begriff gewesen, den Unter-Kassirer Matheo zu Passy zu erwischen, welcher bekanntlich unlängst mit einer dem Schatze entwandten Summe von 1 Million 800000 Franken entflohen ist. Bei einer Dame zu Passy hat die Polizei eine diesem Matheo zugehörende Kiste gefunden, worin sich, außer einigen Kleidern, 240000 Franken in Bankzetteln befanden.

Paris, vom 8. Februar.

Gestern erfolgte in der zweiten Kammer abermals ein äußerst stürmischer Auftritt. Ein ehemaliger Lieutenant bei der Garde des Königs Joseph von Spanien, verlangte den ihm noch schuldigen Sold. General Foy nahm sich seiner an, weil diese Offiziere auf Befehl der damaligen franz. Regierung gehandelt, und mit den franz. Heeren gemeinschaftlich gefochten hatten. Die Engländer, sagte er, untersuchten nicht, ob die Leute, auf welche sie schossen, die rothe, oder die glorreiche dreifarbige Kokarde trugen. Dieser Ausdruck erregte allgemeine Bewegung, allein der General wiederholte:

die glorreiche dreifarbige Kokarde, dies ewige Denkmal unsrer Siege, das der Feind selten, ohne zu beben, erblickte. Nieder! erscholl es: zur Ordnung! und beide Seiten geriethen im Streben, die Trubüne zu ersteigen, fast an einander. Graf Castel Bajac rief: Sollen wir vergessen, daß diese Farben als Trophäen beim Mord Ludwigs des 16ten dienten. Endlich kam der Siegelbewahrer zum Wort, bemerkte, daß die Ansprüche für Dienst in der spanischen Garde die französische Regierung gar nichts angingen. Was die dreifache Fahne betrifft, erklärte er dann, so bestreiten wir nicht, daß sie 25 Jahre lang die französischen Heere zu unermeßlichen Siegen geleitet haben, und sind selbst darauf stolz; aber nie stelle man uns, die wir Erben des seit Jahrhunderten von dem königlichen und legitimen Frankreich erworbenen Ruhms sind, sie als einzige Sinnbilder der Ehre und der Freiheit dar. Diese Fahnen, sagt man sind die Farben der Freiheit! Erlogen meine Herren! Seit sie aufgepflanzt wurden, seit unter ihrem Einfluß der rechtmäßige Thron umgestürzt, und seine Trümmern mit dem Blute des rechtmäßigen Monarchen bedeckt worden, wurde Frankreich von Tyrannen, einer immer unerträglicher als der andere verwüstet. Erst mit der weißen Fahne unserer alten Monarchen erschien die wahre Freiheit wieder in Frankreich; und diese pflichttreue, der rechtmäßigen Regierung ergebene Kammer, wird uns den ruhigen Genuß der öffentlichen Freiheit sichern, indem sie den Thron über jede Besorgniß erhebt, und ihm seine ganze Kraft und Sicherheit wieder verleiht ꝛc. Allgemeiner Beifall von der Rechten, und über das Gesuch des spanischen Garde-Offizier Chretien wurde zur Tagesordnung gegangen.

Paris, vom 9. Februar.

Der gegenwärtige Präsident von Hayti, Hr. Boyer, soll sich gegen die Französische Regierung erboten haben, den in Frankreich befindlichen vormaligen Pflanzern von St. Domingo, eine Entschädigung von 60 Millionen Fr. zu leisten, wogegen die Krone Frankreich auf alle anderweitige Ansprüche zu verzichten, und die Selbständigkeit der Republik Hayti anzuerkennen hätte.

Madrid, vom 26. Januar.

Die Stadt Sevilla hat dem Könige eine mit mehrern tausend Unterschriften versehene Bittschrift wegen Abschaffung der Minister wieder überreichen lassen. Mehrere der vornehmsten Städte des Königreichs haben gleiche Bittschriften eingesandt.

London, vom 6 Februar.

Im Unterhause trug heute Hr. Western auf Mittheilung der Berichte von unseren Gesandten an fremden Höfen über die Kornpreise in den Ländern, wo sie angestellt wären, an.

Hr. W. Smith erinnerte nach einigen für die Lords Castlereagh und Wellington verbindlichen Bemerkungen, wegen ihrer Bestrebungen, dem Sklavenhandel ein Ende zu machen: Obgleich Dänemark und die V. St. allen Ernst angewandt hätten, diesen scheußlichen Verkehr auszutilgen, so schienen doch Spanien, Portugal und Frankreich sich mit Versprechungen begnügt zu haben, und ihre Unterthanen auf der Küste im Norden der Linie, diesen schmachbedeckten Handel ausgedehnter als je zuvor zu führen. Er besitze Dokumente zum Beweise seiner Behauptung, und trage auf eine Addresse an den König, um Mittheilung der desfalsigen Verhandlungen zwischen unsrer und den Regierungen von Frankreich, Spanien und Portugal an. — Nach einigen Bemerkungen von Lord Castlereagh und Hrn. Wilberforce bewilligt.

Copenhagen, vom 10 Februar.

An dem Geburtstage unsers verehrten Königs wurden mehrere hundert Kinder auf Kosten Sr. Majestät gespeiset und Tags vorher hatten 200 Kinder neue Kleidungsstücke erhalten.

Vermischte Nachrichten.

Neu-Ruppin. (Potsdammer Reg. Bez.) In den letzten Tagen des Decbr. ging der Pachter Heinzmann zu Teschendorf auf seine Wiese, um nach seinem dort in großen Miethen überwinternden Heue zu sehen. Nachdem er näher gekommen, fand er in einem der Heuhaufen, eine Vertiefung, und in dieser einen Mann, sitzend, die rechte Hand auf das Knie gestützt, die linke gen Himmel gehoben. Der Pachter ging einige Schritte näher; der Mann in seinem Heue sah ihn starren Blickes an; er rührte kein Glied, er gab keinen Laut von sich, er verwandte nicht das Auge im Kopfe. Dem Pachter kam der steinerne Gast seltsam vor; er frug, wer er sey, woher er komme. Keine Antwort. Er berührte ihn endlich mit dem Stocke, da fand es sich, daß er todt, daß er erfroren war. Die bei ihm befindlichen Pässe wiesen ihn als einen Charité Wärter von Berlin aus, der seine Frau in Rheinsberg hatte besuchen wollen. Früher hatte er im Schillschen Korps gedient.

Zante. Der diesmalige Jahres-Wechsel war für uns höchst traurig. Am 29. December erbebte die Erde unter uns so heftig, daß mehre Häuser beschädigt wurden. Die Offiziere eines Englischen Regimentes, die, von Malta kommend, hier gelandet waren, vereinigten sich in der Nacht auf den 29. Dezember zu einem fröhlichen Mahle. Die Gesellschaft blieb bis gegen 4 Uhr Morgens zusammen. Kaum hatten die Offiziere den Gesellschaft-Saal verlassen, als die Decke des Saales einfiel und das Haus zusammenstürzte. Wären sie eine Viertelstunde länger geblieben, so würden sie ohne Rettung verloren gewesen seyn. — Sieben Tage anhaltender, Wolkenbruch — ähnlicher Regen, mit dichtem Hagel von ungewöhnlicher Größe, ergoß sich vom Himmel herab, und setzte alles unter Wasser; in der Nacht am 6. Januar endlich brach das Erdbeben von Neuem los, und das mit so schaudervoller Kraft, daß eine Menge großer Häuser unter furchtbarem Krachen zusammenbrachen und sich in wenigen Minuten in Schutthaufen verwandelten; die Zahl der schwer beschädigten Gebäude beträgt an 1000; sieben Bewohner wurden unter den Ruinen ihrer Häuser begraben, drei werden noch vermißt.

Den neusten Nachrichten aus Neapel zufolge, steigern sich die Neugierde und die Unruhe der Partheien daselbst mit jedem Tage in Beziehung auf die Beschlüsse, denen man stündlich aus Laybach entgegen sieht.

In London vermehrt sich die Nachfrage nach deutscher Wolle, und es wird von diesem Artikel von hier nach Hamburg zur Achse versendet, um weiter nach England zu gehen.

Der General Wilhelm Pepe war aus den Abbruzzen zurückgekehrt; die Hoffnung, welche er laut auf die Bewaffnung dieser Provinz ausgesprochen hatte, haben sich keineswegs gerechtfertiget.